



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN AUS DER UKRAINE

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Infrastructure Priority Programme “New Data Spaces for the Social Sciences” (SPP 2431)

Deadline: 17. April 2023

In December 2022, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) established the Infrastructure Priority Programme (InfPP) “New Data Spaces for the Social Sciences” (SPP 2431) as a long-term funding scheme. The programme will initially run for six years (the first funding period). If it is successful, the programme committee will consider applying for an additional six years. The present call invites researchers to submit proposals for the first three years of the first funding period.

The priority program "New Data Spaces for the Social Sciences" aims to open up new data spaces for the social sciences. It is designed for the long term and, in view of current social transformations, aims at the consistent modernization of social science methods. In order to more precisely research the major societal challenges of the coming decades, including digitization, climate change, and war- and pandemic-related societal changes, and to be able to identify the need for political action on this basis, the social sciences need innovative research data and methods.

→ [Further information](#)

DFG: Priority Programme “Bioelectrochemical and Engineering Fundamentals to Establish Electro-Biotechnology for Biosynthesis – Power to Value-Added Products (eBiotech)” (SPP 2240)

Deadline: 18 July 2023

The Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) set up the Priority Programme “Bioelectrochemical and Engineering Fundamentals to Establish Electro-Biotechnology for Biosynthesis – Power to Value-Added Products (eBiotech)” (SPP 2240). The programme is designed to run for six years. The present call invites proposals for the second three-year funding period.

The priority program is located at the interface between electrochemistry, microbiology, materials science, process engineering, and systems and synthetic biology. Starting in 2021, the DFG priority program eBiotech combines the competencies from 28 German research groups of these disciplines working in 14 projects in the form of a collaborative, interdisciplinary research network. The focus of the DFG priority program 2240 eBiotech lies on the targeted development and efficient design of electro-biotechnological



processes through a better understanding of the underlying processes. By exploiting the synergistic effects of natural science and engineering, the priority program 2240 eBiotech will address the technical development of electrically driven biosynthesis processes in addition to current scientific questions in the field of electro-biotechnology..

Strategically, the Priority Programme envisages a work programme with the following main topics:

1. Investigation of electro-active microorganisms from fundamental electron-transfer to systems-level (metabolic) engineering
2. Enzyme cascades and electro-enzymatic biosynthesis processes
3. Electrode and reactor engineering for efficient bio-electrochemical processes
4. New methods and tools for quantitative analysis and modeling of BES in combination with 1., 2. or 3

The Priority Programme focuses on collaborations between groups of natural science and engineering across locations. They are expected to jointly explore the topics and central scientific questions mentioned above.

→ [Further information](#)

DFG: Schwerpunktprogramm „Eigenschaftsgerichtete Umformprozesse“ (SPP 2183)

Deadline: 14. Juni 2023

Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2018 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Eigenschaftsgerichtete Umformprozesse“ (SPP 2183) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die dritte der drei zweijährigen Förderperioden.

Ziel des Schwerpunktprogramms ist es, die wissenschaftlichen Grundlagen der prozessintegrierten Eigenschaftsregelung von Umformprozessen zu erforschen und neue Ansätze der Eigenschaftsregelung zu erproben und zu validieren. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Produktionstechnik ist die Eigenschaftsregelung von Umformprozessen als Emerging Field anzusehen.

In der ersten Phase des Schwerpunktprogramms wurden grundlegende Erkenntnisse über die Regelbarkeit bestimmter, für das spätere Produkt wesentlicher Eigenschaften in Umformprozessen gesammelt. [...] Die zweite Phase hatte zum Ziel, Softsensoren zu entwickeln, diese in Regelstrategien zu integrieren, die so gewonnenen Regelkonzepte zu validieren, die hinsichtlich der Regelung von Eigenschaften erzielbaren Verbesserungen zu quantifizieren sowie die fertigungstechnische Umsetzung zu verfeinern. [...]



Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen konzentrieren sich die Arbeiten der dritten Phase auf die robuste Gestaltung, Auslegung und Optimierung der Umformprozesse, -anlagen und -werkzeuge im Sinne eines quantitativen Nachweises der Eigenschaftsregelung produzierter Bauteile und die Ableitung von Gestaltungsprinzipien eigenschaftsgeregelter Umformprozesse. Teilziele sind hierbei:

- Umsetzung einer echtzeitfähigen Eigenschaftsregelung unter produktionsnahen Bedingungen
- Quantitativer Nachweis der Eigenschaftsregelung produzierter Bauteile
- Nachweis der Übertragbarkeit der Eigenschaftsregelung auf andere Werkstoffe/Werkstoffchargen bzw. Bauteilgeometrien
- Ableitung von Gestaltungsprinzipien für die jeweiligen eigenschaftsgeregelten Umformprozesse

Im Rahmen des Schwerpunktprogramms sollen Arbeiten gefördert werden, die die Entwicklung eigenschaftsgeregelter Umformprozesse zum Ziel haben und deutlich über den aktuellen Stand der Technik hinausgehen. Hierzu sind Kooperationen zwischen Arbeitsgruppen unterschiedlicher Disziplinen anzustreben. In jedem Antrag soll die praktische Umsetzung des zu entwickelnden eigenschaftsgeregelten Umformprozesses und somit die Möglichkeit der praktischen Validierung der angestrebten Eigenschaftsregelung vorgesehen sein.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Horizon Europe Health single-stage calls for proposals

Deadline: 13 April 2023

The new Horizon Europe Health single-stage calls for proposals are published under six destinations:

- Destination 1: Staying healthy in a rapidly changing society
- Destination 2: Living and working in a health-promoting environment
- Destination 3: Tackling diseases and reducing disease burden
- Destination 3: Tackling diseases and reducing disease burden – Partnerships in Health
- Destination 4: Ensuring access to innovative, sustainable and high-quality health care
- Destination 4: Ensuring access to innovative, sustainable and high-quality health care
- Destination 5: Unlocking the full potential of new tools, technologies and digital solutions for a healthy society
- Destination 6: Maintaining an innovative, sustainable and globally competitive health industry

→ [More Information](#)



EU: Aufruf für Partnerveranstaltungen zur European Green Week

Ein Ziel der **EU Green Week** ist es, die breite Öffentlichkeit zu erreichen und für das Thema Umweltschutz zu begeistern. Zahlreiche und vielfältige Partnerveranstaltungen sollen dazu im Zeitraum vom 03. bis zum 11. Juni 2023 die stattfindende Konferenz begleiten. Schulen, Universitäten, Wirtschaftsverbände, Umweltorganisationen, die Zivilgesellschaft oder staatliche Stellen ruft die Directorate-General for Environment (DG Environment) zur Beteiligung auf.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung internationaler Verbundvorhaben im Rahmen der Nationalen Bioökonomiestrategie „Bioökonomie International (Bioeconomy International) 2023“

Stichtag: 20. Juni 2023, 13 Uhr CET

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt mithilfe der Förderung von Verbundvorhaben zu Forschung und Entwicklung (FuE) unter Beteiligung ausländischer Verbundpartner die Umsetzung der Nationalen Bioökonomiestrategie mit Blick auf ihre internationalen Perspektiven und Kontexte zu stärken.

Gefördert werden Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsvorhaben (FuEul-Vorhaben) in Verbänden mit Partnern aus Deutschland und Queensland/Australien, die im Rahmen eines Wettbewerbs ausgewählt werden. Gefördert werden deutsche Partner in diesen internationalen Verbänden.

Den thematischen Rahmen der Förderung setzt die Nationale Bioökonomiestrategie vom 15. Januar 2020 mit ihren Leitlinien und strategischen Zielen. Im Kontext der Umsetzungsziele definiert sie distinkte Bausteine der Forschungsförderung, um die strategischen Ziele der Strategie zu erreichen.

Von den geförderten Verbundvorhaben wird erwartet, dass sie den Bezug zu mindestens einem der in der Strategie genannten Bausteine der Forschungsförderung herstellen:

1. Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie (Mikroorganismen; Algen, Pilze, Bakterien, Pflanzen; Insekten etc.);
2. Konvergierende Technologien und disziplinübergreifende Zusammenarbeit (Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Nanotechnologie, Automatisierung, Miniaturisierung etc.);
3. Grenzen und Potenziale der Bioökonomie;
4. Transfer in die Anwendung (Wertschöpfungsnetze etc.);
5. Bioökonomie und Gesellschaft (Wechselwirkungen, Zielkonflikte etc.);
6. Globale Forschungsk Kooperationen.



Einen Schwerpunkt der Ausschreibung bilden die Themen des Bausteins „Biologisches Wissen als Schlüssel der Bioökonomie“. Hierzu zählen beispielsweise:

- a. Arbeiten zum Verständnis und der Modellierung von biologischen Systemen;
- b. Projektskizzen zur Erforschung und Etablierung neuartiger Produktionsorganismen für die Primärproduktion und industrielle Produktion;
- c. Forschungsansätze zur Entwicklung beziehungsweise Weiterentwicklung innovativer biotechnologischer Verfahrenskonzepte für biobasierte Produktionssysteme sowie
- d. Forschungsarbeiten, die auf die nachhaltige Erzeugung biogener Ressourcen abzielen.

Antragsberechtigt sind Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Landes- und Bundeseinrichtungen mit Forschungsaufgaben sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU).

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderbekanntmachung „Nachhaltige Mobilität in regionalen Transformationsräumen – in Metropolregionen, Regiopoleregionen und interkommunalen Verbänden“

Stichtag: 14. Juni 2023

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit einem starken regionalen Anwendungsbezug zum Thema soziale und technologische Innovationen für eine nachhaltige Mobilität. Es soll untersucht werden, wie die Mobilitätswende für mehr Klimaschutz in Regionen partizipativ gestaltet und ohne Mobilitätsverluste umgesetzt werden kann. Hierbei geht es auch darum, die Wechselwirkungen zwischen dem Mobilitätssystem und anderen Sektoren (unter anderem Energie) sowie mit unterschiedlichen Lebensbereichen (z. B. Wohnen, Arbeiten und Freizeit) besser zu verstehen und bei Gestaltungsvorschlägen ebenso zu berücksichtigen wie soziodemographische und -ökonomische Aspekte.

In den Projekten wird eine systemische Herangehensweise mit einem inter- und transdisziplinären Forschungsdesign vorausgesetzt. Entscheidungsträger und verschiedene Akteure aus (kommunalen) Verwaltungen, Unternehmen sowie zivilgesellschaftliche Organisationen arbeiten mit Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen an gemeinsam definierten Fragestellungen. Bereits während der Projektlaufzeit ist die Umsetzung von entwickelten Lösungen beziehungsweise erfolgreichen Maßnahmen zumindest vorzubereiten.

Zentral und bindend für jedes Vorhaben ist die Bearbeitung folgender Punkte:

1. Entwicklung eines Leitbildes zur Nachhaltigkeit und Klimaneutralität.
2. Governance-Strategien in regionalen Transformationsräumen für mehr Nachhaltigkeit



3. Erprobung von Reallaboren mit größerem Raumbezug
4. Wirkungsevaluation
5. Wissenschaftskommunikation.

Untersuchungsgegenstand sind Entwicklung und Potenzial nachhaltiger regionaler Mobilitätskonzepte und Umsetzungsstrategien für eine raumwirksame Transformation des Mobilitätssystems. Betrachtet werden sollen dafür der peri-urbane und polyzentrisch organisierte sowie der ländliche Raum mit seiner dispersen Siedlungsstruktur. Projektvorschläge müssen mindestens einen der nachfolgend beschriebenen Themenschwerpunkte adressieren, themenübergreifende Ansätze sind möglich.

- Mobilitätswende in regionalen Transformationsräumen durch Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle voranbringen
- Ganzheitliche Mobilitätskonzepte für verschiedene Lebensbereiche entwickeln
- Energiewende im Verkehr voranbringen

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung regionaler Cluster für die MINT-Bildung von Kindern und Jugendlichen (MINT-Cluster III)

Stichtag: 6. Juni 2023

MINT-Bildung, d. h. Bildung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, ist von zentraler Bedeutung für die Bewältigung großer globaler und gesellschaftlicher Herausforderungen wie der Energiewende und der digitalen Transformation.

Förderziel der vorliegenden Bekanntmachung „MINT-Cluster III“ ist es, durch die Schaffung von weiteren MINT-Clustern das Interesse junger Menschen für MINT bundesweit zu stärken und ihren Blick für die Vielfalt von MINT zu weiten. Die MINT-Cluster sollen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich für MINT zu begeistern, ihre MINT-Kompetenzen weiterzuentwickeln und ihnen eine berufliche Perspektive im MINT-Bereich aufzeigen.

Gegenstand der Förderung ist der Aufbau neuer und der Ausbau bestehender Clusterstrukturen in Regionen und Kommunen, um außerschulische MINT-Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche bereitzustellen. Als MINT-Cluster werden Kooperationen der vor Ort relevanten Akteure aus mindestens drei der im Folgenden genannten vier Bereiche verstanden:

- Bildung und Wissenschaft,
- Zivilgesellschaft,
- Wirtschaft und



- öffentlicher Sektor auf kommunaler Ebene.

Die Verbundpartner eines Clusters sollen sich in ihren Profilen ergänzen und ihre jeweiligen Kernkompetenzen und Erfahrungen (fachliche, didaktische, (sozial-)pädagogische, kulturelle usw.) einbringen.

Mit der vorliegenden Bekanntmachung „MINT-Cluster III“ werden zwei inhaltliche Förderschwerpunkte gesetzt:

- (A) Die Förderung bildungsbenachteiligter Kinder und Jugendlicher und
- (B) die Förderung von Mädchen und jungen Frauen.

Mindestens einer der beiden Schwerpunkte ist von den Verbundpartnern zu berücksichtigen und im Bildungskonzept darzulegen.

Antragsberechtigt sind juristische Personen wie z. B. Verbände, Vereine, Stiftungen, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, kommunale Wirtschaftsverbände, Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft, Bildungsträger, Gebietskörperschaften, Kommunalverbände und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Hochgeschwindigkeitsnetze für die Hyperkonnektivität“ im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms der Bundesregierung zu Kommunikationssystemen „Souverän. Digital. Vernetzt.“

Stichtag: 15. Mai 2023 bzw. 1. November 2023 (schwerpunktabhängig)

Ziel der Förderung ist es, die Erforschung neuer optischer Datenübertragungstechnologien, mit denen Hochgeschwindigkeitsnetze für die hochvernetzte Gesellschaft aufgebaut werden können, zu unterstützen, um günstige Rahmenbedingungen für die Entwicklung innovativer Übertragungssysteme in Deutschland zu schaffen.

Gefördert werden Verbundprojekte, die optische Hochgeschwindigkeitsnetze für die Anwendungen der hochvernetzten Gesellschaft und Wirtschaft erforschen und entwickeln. Die angestrebten Kennzahlen sind stark von den jeweiligen Anwendungsanforderungen abhängig. Deshalb sollen die entstehenden Technologien in mindestens einem Anwendungsfall mit gesellschaftlicher Relevanz eingebettet werden. Beispiele für mögliche Anwendungsfelder von Hochgeschwindigkeitsnetzen sind Weitverkehrs- und Zugangsnetze, Cloud- und Datenzentren, Anwendungen in der Industrie 4.0, dem vernetzten autonomen Fahren, der virtuellen oder erweiterten Realität (VR/AR) oder dem Videostreaming beziehungsweise dem Videoconferencing. Die entwickelten Lösungen sollen in den Gesamtkontext moderner Kommunikationssysteme eingebettet sein und Nischenlösungen weitestgehend vermieden werden.



Förderinteressenten müssen sich einem der beiden Schwerpunkte „Hochperformante, nachhaltige, resiliente und intelligente optische Netze“ oder „Raummultiplexing“ zuordnen und die besonderen Herausforderungen sowie eine angepasste Lösungsstrategie im jeweiligen Anwendungsfeld nachvollziehbar herausarbeiten.

→ [Weitere Informationen](#)

Key Digital Technologies Joint Undertaking (KDT JU): Ausschreibungen 2023

Deadline: 3. Mai 2023 Kurzanträge ("Project Outline" (PO))

19. September 2023 Vollanträge ("Full Project Proposal" (FPP))

Am 07. Februar 2023 hat das Gemeinsame Unternehmen Key Digital Technologies (KDT JU) drei neue Ausschreibungen im Rahmen seiner jährlichen Arbeitsprogramme geöffnet. Das KDT JU ist eine institutionalisierte, öffentlich-private Partnerschaft, die die Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsaktivitäten des ECSEL JU im Bereich elektronischer Komponenten und Systeme fortsetzt. Mitglieder des KDT JU sind die EU (welche durch die Europäische Kommission vertreten wird), drei Industrieverbände (EPoSS, AENEAS, Inside Industry Association) sowie derzeit rund 30 EU-Mitgliedstaaten und an Horizon Europe assoziierte Länder.

Das Gesamtbudget aller Topics umfasst einen EU-Anteil von 317,7 Mio. Euro, ergänzt durch Beiträge der am KDT JU teilnehmenden Länder in Höhe von 192,85 Mio. Euro (darin beinhaltet sind 32 Mio. Euro aus Deutschland).

→ [Weitere Informationen](#)

Bayerisches Forschungsinstituts für Digitale Transformation (bidt): Forschungsausschreibung 2023

Stichtag: 3. Mai 2023, 15:00 Uhr MESZ

Digitalisierung durchdringt alle Lebensbereiche: Sie verändert das individuelle Leben und das gesellschaftliche Miteinander. Um diese Transformationsprozesse zu untersuchen, fördert das bidt Forschungsvorhaben zu vielfältigen Themen, die sich in drei Forschungsbereiche zusammenfassen lassen:

- Staat, Regulierung und Infrastruktur
- Kommunikation, Gesellschaft und Partizipation
- Wirtschaft und Arbeitswelt



Mit der vorliegenden Ausschreibung bittet das bidt um Einreichungen interdisziplinärer Konsortialprojekte, die in der Regel von drei akademischen Partnerinnen und Partnern über drei Jahre bearbeitet werden. Dafür stellt das bidt auf Antrag Projektmittel für die beteiligten Institutionen zur Verfügung, die bis zu 75 % der Kosten einer Vollzeitmitarbeiterin oder eines Vollzeitmitarbeiters ohne Promotion (Doktorandin/Doktorand) abdecken können, für promovierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bis zu 100 %.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine abgeschlossene Promotion nachweisen können. Die Antragstellerinnen und Antragsteller sowie deren über das Projekt geförderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen eine konkrete Anbindung an eine wissenschaftliche Einrichtung mit Sitz in Bayern nachweisen (in der Regel Universität, Hochschule oder außeruniversitäre Forschungseinrichtung), die spätestens zum geplanten Projektstart besteht. Die Konsortialleitung sollte von besonders erfahrenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern unter den Antragstellenden übernommen werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Volkswagen Stiftung: Scoping Workshops

Stichtag: 08. Juni 2023 um 14:00 MEZ

Mit Scoping Workshops möchte die VolkswagenStiftung zur Reflexion und Weiterentwicklung disziplinärer wie interdisziplinärer Forschungsgebiete und -communities beitragen. Wissenschaftler:innen erhalten im Rahmen einer Förderung die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Forscher:innen eine Standortbestimmung ihres Forschungsgebietes vorzunehmen und davon ausgehend Perspektiven für dessen weitere Entwicklung zu erarbeiten.

Scoping Workshops sind Veranstaltungen für Wissenschaftler:innen, die sich jenseits ihrer aktuellen Forschung Gedanken um die Zukunft ihres Forschungsgebiets machen möchten. Zusammen mit etwa 30 Expert:innen entwickeln sie Ideen, wie sich ihr Fach inhaltlich oder bezüglich seiner akademischen Rahmenbedingungen weiterentwickeln kann. Dabei stehen Diskussion und intensiver Austausch absolut im Vordergrund. Die Workshops bieten hierdurch einen Raum für das, was auf Konferenzen abseits der Vorträge und des offiziellen Programms geschieht: Austausch darüber, wie es um ein Forschungsgebiet bestellt ist; was darin anders gemacht werden könnte; was für Potenziale bestehen und wie sich diese realisieren ließen; wie sich solche Entwicklungen anstoßen lassen.

→ [Weitere Informationen](#)



Hanse-Wissenschaftskolleg: Annual Call for Fellowships

Deadline: 15 July 2023, 12 PM CEST

The HWK invites highly qualified scientists at all career stages from postdoc to senior level to apply for its fellowships in Germany. Applicants may work in a broad array of disciplines and on interdisciplinary projects and apply from anywhere in the world (except Northwest Germany). Fellowships of different categories from 3 to 10 months are available. Residency at the Wissenschaftskolleg is mandatory.

Applications are selected based on the following criteria:

- the candidate's academic qualification,
- the quality and the innovative character of the candidate's proposed research project,
- the candidate's willingness to contribute to and to profit from a highly interdisciplinary fellowship community,
- the fit of the proposed project within the spectrum of research interests at the HWK.

→ [Further Information](#)

FORSCHUNGSPREISE

Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Deutsche Wildtier Stiftung lobt erneut ihren Forschungspreis aus , der alle 2 Jahre vergeben wird und mit **€ 50.000** dotiert ist.

Der Forschungspreis der Deutschen Wildtier Stiftung soll herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler fördern, die ein innovatives und fachlich hervorragendes Forschungsprojekt mit unmittelbarem Bezug zu einheimischen Wildtieren vorlegen. Dabei kann es sich **sowohl um naturwissenschaftliche Projekte als auch um Projekte aus den Geisteswissenschaften** handeln.

Eine Eigenbewerbung ist möglich.

→ [Weitere Informationen](#)

Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:



1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Heinrich-Stockmeyer-Stiftung: Stockmeyer Wissenschaftspreis 2023

Stichtag: 31. Mai 2023

Die Heinrich-Stockmeyer-Stiftung schreibt auch für 2023 wieder den mit 10.000 Euro dotierten Stockmeyer Wissenschaftspreis aus. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Die prämierten Arbeiten bestehen durch praktikable Lösungsansätze und anwendungsorientierte Forschung, die im Sinne des Stiftungszwecks zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und des Verbraucherschutzes sowie zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität und Sicherheit von Lebensmitteln beitragen.

Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

KoWi online information event on Marie Skłodowska-Curie Doctoral Networks

Date: 27. March 2023 von 9:30-12:30 Uhr – Online

Online information event on the forthcoming call for the Marie Skłodowska-Curie Doctoral Networks. The Doctoral Networks (DN) support transnational doctoral programmes with different institutions/organisations from the academic and non-academic sectors.

This year, our information event has an additional focus on the inclusion of partners from UK and Switzerland.



A representative of the European Commission will introduce the programme. Afterwards a successful applicant and new coordinator of a DN will give valuable insights into practical aspects and tips for the application process and beyond. In addition, colleagues from the UK Research Office and Swisscore and Euresearch will present the application and participation process with partners/consortium members from the United Kingdom and Switzerland.

The event is aimed at researchers and research administrators planning to participate with their German Host Institution in an MSCA Doctoral Network. The event will be held in English.

On April 3, KoWi offers an additional MSCA-DN online consultation service. Registration will open after the event.

→ [Registration](#)

Einführung und Fördermöglichkeiten in Horizon Europe – Cluster 5 Klima, Energie und Mobilität

Termin: 21.03.2023 12:00 - 14:00 Uhr, Online

Das deutschlandweite Netzwerk FHnet organisiert in Zusammenarbeit mit der NKS KEM die Veranstaltung „Einführung und Fördermöglichkeiten in **Cluster 5**“, in dem Grundbegriffe und Kenntnisse über die Struktur des Arbeitsprogramms Klima, Energie und Mobilität 2023-2024 sowie ein Überblick über die Teilnahmemöglichkeiten an den einzelnen Ausschreibungen vermittelt wird.

→ [Weitere Informationen](#)

EU Webinar: IP Impact und Innovation in EU-Projekten

Termin: 29.03.2023 10:30 - 12:00 Uhr, Online

Das IP-Helpdesk bietet europäischen Unternehmen und Forschenden kostenlose Erstunterstützung beim Umgang mit geistigem Eigentum. Dieses Webinar thematisiert die verschiedenen Möglichkeiten für ein professionelles IP-Management in Ihren Horizont Europa-Projekten.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: ABC der Antragstellung

Termin: 25. April 2023, 9:00 – 12:30, Online

Organisation: DLR Projektträger, Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung



Zielgruppe: Potenzielle Antragstellerinnen in allen Bereichen von Horizont Europa

Inhalt: Es werden Informationen zur Struktur des Antrags vermittelt sowie Hinweise und Tipps zur Antragstellung gegeben. Ein besonderer Fokus wird zudem auf Gender-Fragen liegen.

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

UK: Horizon Europe - Verlängerung der Fördergarantie des Vereinigten Königreichs

Die britische Regierung hat ihre Zusage für die Gewährung einer Ersatzförderung für britische Teilnehmende an Ausschreibungen in Horizon Europe erneut verlängert. Die „Garantie“ umfasst nun alle Ausschreibungen in Horizon Europe, deren Einreichungsfrist vor oder am 30. Juni 2023 endet.

Erfolgreiche britische Antragstellende, deren Horizon Europe-Projekte von der EU-Kommission zur Grant Agreement Preparation aufgefordert werden, können - solange das Vereinigte Königreich noch nicht an Horizon Europe assoziiert ist - eine nationale Ersatzförderung der für die jeweilige britische Einrichtung eingeplanten Projektkosten beantragen. Voraussetzung für eine Inanspruchnahme der „Garantie“ ist insbesondere, dass britische Partner im entsprechenden Horizon Europe-Projektantrag als „Beneficiary“ mit einem zugewiesenen Projektbudget aufgeführt sind.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Female achievement index des JRC

Die Gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission hat ein neues Dashboard entwickelt, mit dem unter anderem viele Statistiken zusammengeführt werden können. Daraus resultierte ein "female achievement index", durch den beispielsweise sichtbar wird, dass es große regionale Unterschiede bei den Leistungen von Frauen gibt. Frauen in Regionen in den nordischen Ländern und einigen Regionen in den Niederlanden, Österreich, Spanien, Frankreich und Irland erbringen die meisten Leistungen. Am wenigsten erreichen Frauen in den Regionen Osteuropas, Italiens und Portugals. Es wurde außerdem ein Zusammenhang festgestellt zwischen hohen Leistungen von Frauen und a) Regionen, in denen die Qualität der Regierung höher ist, b) Regionen, in denen die Innovationsleistung hoch ist und c) Regionen mit einem höheren Grad an sozialem Fortschritt. Die positiven Korrelationen mit den drei verschiedenen



regionalen Indizes deuten darauf hin, dass die Verringerung der Benachteiligung von Frauen für alle von größerem Nutzen sein wird.

→ [Weitere Informationen](#)

Academic Freedom Index: Wissenschaftsfreiheit in 22 Ländern rückläufig

In 22 von 179 Ländern hat sich die Wissenschaftsfreiheit seit 2012 signifikant verschlechtert. Das dokumentiert der Academic Freedom Index 2023, den die VolkswagenStiftung fördert.

Die Hälfte der Weltbevölkerung lebt in Ländern, in denen die Wissenschaftsfreiheit seit 2012 stark zurückgegangen ist. Betroffen sind Autokratien genauso wie Demokratien - insgesamt 22 von 179 bewerteten Ländern. In 152 Ländern stagniert der Grad der Wissenschaftsfreiheit, in der Regel aber auf einem zu niedrigen Niveau.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun